



Jean-Baptiste Andrea : Von Teufeln und Heiligen

Der alte Mann ist bekannt wie ein bunter Hund und doch kaum jemand kennt seinen Namen, noch weiss man woher er kommt. Der Mann würde es erzählen, doch niemand fragt ihn und so spielt er einsam auf Bahnhöfen, Metrostationen, Einkaufshäusern oder Flughäfen Klavier, immer Beethoven, selten Chopin oder Liszt.

Seine Finger gleiten beim Spiel virtuos über die Tasten und wer sich Zeit nimmt den Mann zu beobachten und zuzuhören, erfasst schnell, dass der Mann äusserst begabt und auch bestens ausgebildet ist. Gerne würde man erfahren, welche Schicksalsschläge den Mann, Joseph, getroffen haben, dass er ohne Heim und Familie und ohne Anstellung durchs Leben geht. So beginnt Joseph als Ich-Erzähler im Buch sein Leben aufzurollen.

Josephs Eltern waren sehr wohlhabend und so erhielt der begabte Junge neben einer soliden Schulbildung auch Klavierunterricht beim bekannten, etwas exzentrischen Lehrer Rothenberger. Einzig Stücke von Beethoven werden unterrichtet. Während der Lehrer tobt und wettet, perfektioniert Joseph sein Spiel von Jahr zu Jahr. 1969 verliert er bei einem Flugzeugabsturz als 15-jähriger seine Eltern und Schwester und da es keine weiteren Verwandten gibt, muss Joseph ins Waisenhaus. Eine Odyssee durch verschiedene Heime beginnt, bis er endlich im Waisenhaus Confinium ankommt, welches für die Knaben die reinste Hölle ist.

Nicht nur die Härte der Erzieher, Lehrer und vor allem die des Hausmeisters quält die wehrlosen Kinder, nein auch untereinander herrscht eine strikte Hierarchie, die kein Abweichen oder gar Aufmucken zulässt. Joseph, der in einem offenen, lebensfrohen Haus aufgewachsen ist, versucht in diesem unwirtlichen System zu überleben. Er glaubt an die Kraft der Musik, lernt ehrliche Freundschaft zu erkennen, leidet lange darunter, dass er selber einmal nicht für seinen Freund einstehen wollte und als er Rose begegnet, lernt er wunderbare Gefühl der ersten Liebe kennen.

Doch was macht dieser stete Missbrauch, diese unberechtigte Härte und Kälte mit diesen jungen Menschen? Joseph entkommt dem Waisenhaus als gebrochener Mann, der sich mit Selbstanklagen zermartert und versucht in einer Welt klar zu kommen, in der auch nur die Starken überleben. Glücklicherweise ist da die Musik Ludwig von Beethovens, die in sich alles zu vereinen scheint, was Gefühle und das Leben hergeben und die Joseph wie auch seine Zuhörer tröstet.

Fragen Sie in der Regionalbibliothek nach diesem Buch. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Ein Tipp von:
Rahel Ilg, Bibliotheksleiterin